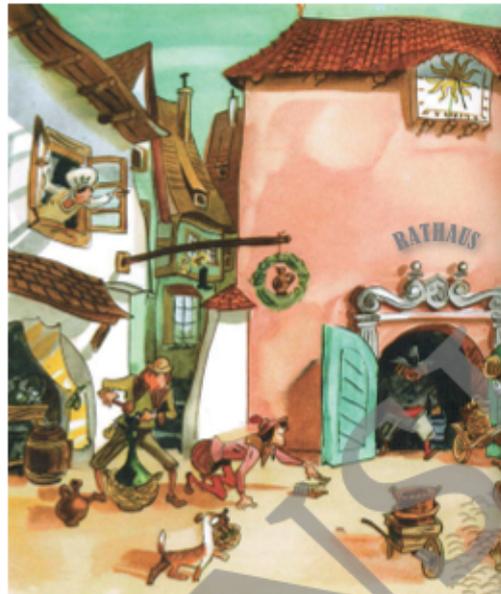


## Münchhausiaden, Schildbürgerstreiche und Eulenspiegeleien – Schwänke und Lügengeschichten lesen, hören und analysieren

### Übungen zur Texterschließung und Textverarbeitung

Sven Auerbach, Seckach

I/B3



Aus: Erich Kästner erzählt Till Eulenspiegel, Münchhausen, Gullivers Reisen, Till Eulenspiegel, Die Schildbürger, Don Quixotte. Illustrationen von Walter Trier und Hosi Lemcke. S. 188. © Alirium Verlag, Zürich 2010.

Nicht nur beim Rathausbau der Schildbürger geht so einiges schief! Ihre Schüler erkennen die Fehlplanungen und weitere Besonderheiten als gemeinsames Merkmal der Schildbürgerstreiche.

Unterhaltsam, belehrend und kurzweilig – die Lügengeschichten des Barons von Münchhausen und die Schwänke über die Schildbürger und Till Eulenspiegel begeistern Jung und Alt seit Jahrhunderten.

Knüpfen Sie an das Vorwissen Ihrer Schüler an, um mit ihnen erste analytische Textuntersuchungen durchzuführen. Dabei entdecken die Lernenden nicht nur erzählerische Strukturmerkmale, sondern setzen sich auch produktiv in einem Rollenspiel und anhand eigener Erzählungen mit der volkstümlichen Kurzepik auseinander. Sie erweitern sowohl ihre Lese- und Schreibkompetenz als auch ihr Hörverstehen.

#### Das Wichtigste auf einen Blick

**Klasse:** 5/6

**Dauer:** 6–10 Stunden + LEK

#### Kompetenzen:

- Schwänke und Lügengeschichten erschließen und ihre Strukturmerkmale analysieren
- Gehörtem Informationen entnehmen
- schriftliches Nacherzählen üben
- ein Rollenspiel planen und durchführen
- eine eigene Eulenspiegelei schreiben

#### Hörbeispiele auf CD 12 bzw. in der ZIP-Datei:

- „Das Pferd auf dem Kirchturm“, „Die Enten an der Schnur“, „Die Schildbürger bauen ein Rathaus“ und „Ein Krebs kommt vor Gericht“ in der Hörfassung



## Ziele der Reihe

Die Schülerinnen und Schüler

- lernen Beispiele für Schwänke und Lügengeschichten kennen;
- erschließen Schwänke und Lügengeschichten inhaltlich;
- erarbeiten textsortenspezifische Merkmale;
- entnehmen Hörfassungen von Erzählungen Informationen;
- üben das schriftliche Nacherzählen;
- planen und proben ein Rollenspiel, in dem sie Inhalte eines literarischen Textes szenisch umsetzen;
- präsentieren ein Rollenspiel;
- verfassen mithilfe einer Merkmalsliste eine eigene Eulenspiegelie.

## Bezug zu den KMK-Bildungsstandards

*Kompetenzbereich „Sprechen und Zuhören“*

- Texte sinngemäß und gestaltend vorlesen und vortragen
- wesentliche Aussagen umfangreicher gesprochener Texte verstehen, diese Informationen sichern und wiedergeben

*Kompetenzbereich „Schreiben“*

- Inhalte auch längerer und komplexerer Texte verkürzt und abstrahierend wiedergeben
- Informationen aus Texten zusammenfassen und so wiedergeben, dass insgesamt eine kohärente Darstellung entsteht

*Kompetenzbereich „Lesen – mit Texten und Medien umgehen“*

- Leseerwartungen und -erfahrungen bewusst nutzen
- Textschemata erfassen: z. B. Aufbau des Textes

## Stunde 5

„Die Schildbürger bauen ein Rathaus“ – eine Nacherzählung schreiben

Material	Verlauf
M 7	<i>Einstieg</i> / Beschreiben des Bildes; Aktivieren von Vorwissen über die Schildbürger, mündliches Nacherzählen der Geschichte (UG)
M 8; CD 12/ ZIP-Datei Track 3 	„Die Schildbürger bauen ein Rathaus“ / Anhören der Hörfassung; Ordnen der Handlungs- und Figurenkarten (PA); Erstellen einer Handlungsskizze anhand der Karten (EA)
M 9	<i>Erarbeitung</i> / Wiederholen der Merkmale einer Nacherzählung, Ergänzen der Tipps zum Schreiben einer Nacherzählung (UG); Schreiben einer Nacherzählung (EA)
<i>Stundenziel:</i> Die Schülerinnen und Schüler wiederholen und festigen ihre Kenntnisse über die Schreibform „Nacherzählung“. Sie verfassen eine eigene Nacherzählung.	

I/B3

## Stunde 6

„Die Schildbürger bauen eine Mühle“ – Merkmale der Schildbürgererzählungen

Material	Verlauf
M 10	<i>Einstieg</i> / Vorlesen der falschen Erzählung „Die Schildbürger bauen eine Mühle“ (LV)
M 11	<i>Erarbeitung</i> / Nennen und Sammeln von Erwartungen an eine richtige Schildbürgererzählung (UG)
M 12	<i>Erarbeitung</i> / Lesen der richtigen Version der Erzählung; Unterstreichen von Merkmalen einer Schildbürgererzählung (EA)
M 11	<i>Erarbeitung</i> / Ergänzen der Merkmalsliste für Schildbürgererzählungen (UG) <i>Hausaufgabe</i> / Requisiten für das szenische Spiel auswählen und mitbringen
<i>Stundenziel:</i> Die Schülerinnen und Schüler erkennen die Merkmale einer Schildbürgererzählung.	

## Stunden 7/8

Live aus Schilda – ein Rollenspiel

Material	Verlauf
M 13	<i>Einstieg</i> / Informieren über Inhalt und Ablauf der Stunden (LV)
M 14	<i>Erarbeitung</i> / Planen des Rollenspiels anhand eines Fragenkatalogs (GA)
CD 12/ZIP 	<i>Vertiefung</i> / Schreiben eines Drehbuchs für das Rollenspiel; Proben der Spielszene (GA)
CD 12/ZIP 	<i>Vertiefung</i> / Untersuchen des Aufbaus eines Drehbuches <i>Präsentation</i> / Aufführen und Bewerten einzelner Rollenspiele (SV/UG)
CD 12/ZIP 	<i>Präsentation</i> / Feedback-Bogen für das Rollenspiel
<i>Stundenziel:</i> Die Schülerinnen und Schüler planen ein Rollenspiel. Sie schreiben ein Drehbuch, in dem sie den Inhalt der Erzählung „Die Schildbürger bauen eine Mühle“ szenisch umsetzen und präsentieren das Rollenspiel.	

**M 2****Wenn Münchhausen erzählt – Geschichten erzählen als Erlebnis**

Bestimmt habt ihr schon von Münchhausen (1720–1779) gehört. Laut Überlieferung hat der Baron seinen Freunden und Bekannten gerne erfundene Geschichten, sogenannte Lügengeschichten, erzählt. In dem Text lädt er euch auf sein Schloss ein, auf dem er seine Gäste bis zum Essen mit einer seiner berühmten Geschichten unterhalten möchte ...

Die Fenster des Schlosses von Bodenwerder waren mit Eisblumen zugewachsen. Vom Dach hingen lange Eiszapfen herunter, und aus dem Schornstein stieg eine stattliche Rauchfahne. Der Duft von Holzfeuer machte sich breit. Er empfing die Gäste, die im Schloss erwartet wurden, und stieg jedem in die Nase, der sich aus der Pelzdecke herauswickelte, vom Schlitten kletterte und die Treppen hinaufstieg; und vielleicht nahmen ihn auch die dampfenden Pferde wahr, die von den Stallknechten aus- gespannt und in den Stall geführt wurden, wo sie ihre Mäuler in die gefüllten Krippen steckten.



Bild: Thinkstock/iStock

Inzwischen hatte sich die Eichentür längst wieder hinter dem Eintretenden geschlossen, Pelzkappe und Pelz hingen schon am schmiedeeisernen Haken, und Freiherr von Münchhausen war gerade dabei, den Angekommenen in liebenswürdigster Weise willkommen zu heißen. Münchhausen war nicht mehr der Jüngste, das muss gesagt werden, obwohl niemand wusste, ob sein Haar unter der weißgepuderten Perücke noch immer blond oder inzwischen weiß geworden war. Er ging ein wenig vorgebeugt, ein klein wenig nur, und überragte trotzdem noch alle, so wie in den besten Zeiten seines Lebens. Münchhausen sah jeden mit seinen lebhaften Augen an, denen nichts entging, witterte mit seiner Hakennase wie ein Jagdhund und reckte das blondbärtige Kinn, sobald er lachte. Er war Münchhausen geblieben, auch mit den Jahren. In der geräumigen Diele seines Hauses, in der er die Gäste empfing, brannte ein mächtiges Buchenholzfeuer im Kamin, das der Hausherr selbst beaufsichtigte und in Gang hielt. Im Halbkreis davor standen bequeme Sessel für die Gäste bereit, dazu Hannes, Münchhausens getreuer Diener, der jedem Ankommenden sogleich ein Glas Punsch zum Aufwärmen aus der Kanne einschenkte.

Und so hatte an diesem Fröhlichen eines schönen Wintertages Schlitten auf Schlitten vor dem Portal des Schlosses gehalten, und von den Sesseln in der Diele war nur noch ein einziger unbesetzt. Münchhausens Blick blieb mehr als einmal an diesem roten Plüschsessel mit dem etwas eingesessenen Polster hängen. Es konnte den Gästen auch nicht entgehen, dass er den Kopf immer wieder horchend auf die Tür zuhielt, oder, um es genauer zu sagen, auf die beiden Eisbärenfelle zu, die vor der Tür hingen, um die Kälte wirksamer abzuhalten.

Damit dieses Horchen und Warten nicht peinlich würde, sah der Baron in die Runde und sprach: „Liebe Freunde, Nachbarn und Jagdgenossen, wie Sie sehen, ist der Platz meines Freundes Anton Antonowitsch Achmatow noch immer leer. Das ist für mich im Augenblick noch kein Grund zur Besorgnis, und das Essen, zu dem ich Sie eingeladen habe, ist auch noch nicht fertig. Deshalb schlage ich vor, wir vertreiben uns die Zeit, indem ich Ihnen ein Erlebnis erzähle, das ich vor einigen“ – Münchhausen unterbrach sich, „meine lieben Gäste, ich will nicht eitel sein – vor vielen Jahren gehabt habe.“ Dann gab er Hannes einen Wink und rief: „Zuvor sollst du uns die Gläser noch einmal füllen.“ Daraufhin ging Hannes mit der großen Zinnkanne reihum, und bald zog der Duft von Rotwein, Zimt und Nelken durch die Diele und stieg zu dem Elchhaupt empor, das über dem Kamin an der Wand hing und sich mit seinen riesigen Schaufeln zu der Herrenrunde herabzubeugen schien.

Aus: Bartos-Höppner, Barbara: Münchhausen. S. 287. © 1986 Arena Verlag GmbH, Würzburg.

**Aufgaben**

1. Erzählt, was ihr schon über Baron von Münchhausen und seine Erzählungen wisst.
2. Markiere im Text, was der Gastgeber unternimmt, um es für seine Gäste behaglich zu machen.